Mein Auslandssemester im Wintersemester 2015/2016 in Stockholm war meine erste Erfahrung von längerfristigem Wohnen im englischsprachigen Raum. In diesem Sinne angespannt ging es zum Flughafen zu meinem Flug in den Norden.

Bei der Ankunft Samstag Nachmittags erfuhr ich beim Informationsdesk der Stockholm University, an dem die neuen Austauschstudenten willkommen geheißen wurden, dass die organisierten Busse eine gute Stunde auf den Campus brauchen, um dort die Zimmerschlüssel abzuholen. Die Schlüsselausgabe schließt jedoch pünktlich um 18.00 Uhr, weshalb der letzte organisierte Bustransfer wohlmöglich zu spät ankommen würde. Man könne aber auch mit dem Arlanda-Express (der CAT Stockholms) und anschließend mit der Ubahn fahren. Schlussendlich kam sowohl Bus als auch meine Gruppe via Arlanda Express rechtzeitig an, doch es ist wohl klug einen nicht zu späten Flug zu buchen.

Ich lebte die nächsten 4 Monate in einem Zimmer in Idun, einer sehr familiären Studentenwohnheims mit 2er Zimmern. Die zentrale Lage machte es meine erste Wahl bei der Auswahl der Wohnmöglichkeiten. Mit dem Bus bzw Ubahn fährt man eine knappe halbe Stunde auf den Campus.

Auf der Universität habe ich die Kurse Constitutional Law of the European Union und Rule of Law besucht. Das akademische Arbeiten auf Englisch habe sehr genossen und vermisse ich in Wien mittlerweile sehr. Man kommt schnell ins Vokabular hinein und kann sich recht schnell gut ausdrücken, insbesondere da vor allem der erste Kurs, EU Constitutional Law, inhaltlich sind sonderlich überfordernd war. Überraschend war jedoch die nötige Zeit, die man für die Vorbereitung und Anwesenheit bei dem Kurs aufbringen musste.

Zusätzlich habe ich dabei eine Seminararbeit über den EuGH geschrieben, was mir große Freude bereitete. Wieder war es die englische Sprache, die das größte Vergnügen darstellte. Die Systematik der Bibliothek der Stockholm University war im ersten Moment gewöhnungsbedürftig, jedoch konnte man sich schnell zurechtfinden. Die Recherche gestaltete sich einfach, insbesondere da die Infrastruktur der Bibliothek erfrischend modern und attraktiv war.

Der zweite Kurs über die Rule of Law war anfangs sehr spannend, doch erwies sich rasch als redundant hinsichtlich seines Inhalts. Gewöhnungsbedürftig war der starke Einfluss von soziologischer und politologischer Perspektive. Mit der Zeit war es aber auch bereichernd klassisch staatsorganisatorische Probleme aus dieser Perspektive zu sehen.

Bei beiden Kursen waren die Prüfungen überraschend anspruchsvoll und schwierig vorzubereiten. Eine negative Note ist jedoch dennoch in weiter Ferne.

Ansonsten ist Stockholm selbst eine höchst lebenswerte Stadt, die durch Sauberkeit und Sicherheit besticht. Dieses lässt sie sich aber auch bezahlen.

Das Wetter war anfangs traumhaft, Ende August konnte ich sogar noch im See vorm Campus schwimmen gehen. Auch der Herbst gestaltete sich noch als Traumhaft. Ab Mitte November wird es dann jedoch wirklich recht kalt und finster, was selbst für mich mit der Zeit belastend wurde, obwohl ich sonst mit Winterdepressionen keinerlei Probleme hatte.

Alles in allem würde ich jedoch sofort wieder hinfahren, alleine wegen des einzigartigen Gefühls, das man entwickelt, wenn man ganz auf sich alleine gestellt in einer fremden Stadt strandet. Diese Situation zu meistern ist ein großartiges Gefühl der Bestätigung und eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte.